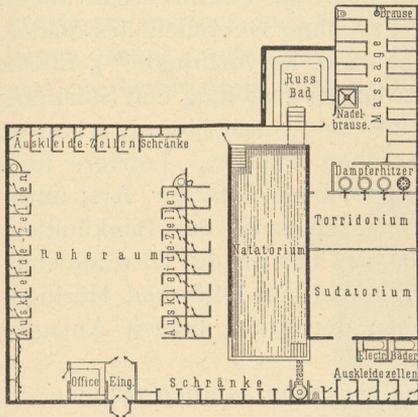


Alcazar-Hotel in Verbindung; von diesem gelangt man in der dem Schwimmbad entgegengesetzten Richtung auch zu den türkischen und russischen Bädern. Dieselben bestehen aus drei Räumen zum Auskleiden und Ruhen (*lounging room*), die mit Galerien versehen sind. An den mittleren derselben

Fig. 61.



Turkish and Russian bathing establishment  
zu New-York 1892.  
1/500 n. Gr.

Raum; einem mäßig warmen Luftbade (*torridorium*), und einem von diesem nur durch einen schweren Vorhang getrennten heißen Luftbade (*sudatorium*); zwei elektrischen Bädern, und den entsprechenden Braufen, Aborten und dergl.

schließt sich das türkische Bad mit einem kleinen Schwimmbad, einem kalten Vollbad, dem warmen und dem heißen Luftbad, den Braufen und dergl. an. Linker Hand von diesem liegt das russische Bad. Es enthält einen Raum zum Einfeifen und Abreiben und das Dampfbad. Rechts vom türkischen Bad befinden sich die Räume zum Abtrocknen und für Massage.

Aehnlich wie im Mutterlande England finden sich in Nordamerika auch selbständige Schwitzbäder, die also nicht Theile einer größeren Bade-Anstalt allgemeiner Art sind. Sie besitzen aber oft ein Vollbad, das die Größe eines mittleren Schwimmbeckens hat. Ein Bad dieser Art ist das in Fig. 61<sup>162)</sup> dargestellte *Turkish and Russian bathing establishment* zu New-York.

Es besteht aus dem geräumigen Raum zum Ruhen, in dem sich auch die Aus- und Ankleidezellen befinden; dem kalten Vollbad (*nattatorium*); dem Dampfbad, in das ein Arm des Vollbades hineinragt; dem Massage-

#### b) Flufs-, See- und Curbäder.

Die Entwicklung der Flufs- und Seebäder hielt im allgemeinen gleichen Schritt mit den Landbädern; stellenweise eilte sie ihnen sogar voraus.

Flufsbäder wurden in der ersten Hälfte unseres Jahrhunderts namentlich, wie wir an einem Beispiel bereits weiter oben gesehen haben (siehe Art. 76, S. 49), Seitens der Militär-Behörden errichtet. Mit dem wachsenden Badebedürfnis mehrten sich die Anstalten, die vielfach als Privatunternehmungen angelegt wurden. An Orten, wo diese von der Natur gegebenen Badeplätze vorhanden sind, finden sich heute vortreffliche Flufsbade-Anstalten, die trotz der großen Vervollkommnung der Landbade-Anstalten sich meistens eines regen Zupruches erfreuen, da wohl Vielen das Baden im fließenden Strome und im hellen Sonnenschein angenehmer erscheint, als im geschlossenen Raume. Meistens haben diese Anstalten außer dem offenen (zuweilen auch überdeckten) Schwimmbecken einige Zellenbäder. Andererseits kommen auch solche, namentlich in kleineren Flüssen, vor, in denen das Schwimmbad fehlt und nur Zellenbäder vorhanden sind.

Gut eingerichtete Flufsbäder haben Paris in seinen *Bains Henri IV.*, Bonn in der *Thiebes'schen* Flufsbade-Anstalt, Hamburg in seinen Alterbädern, Wien in seinen Donaubädern, ferner Cöln, Dresden, Leipzig, Magdeburg, Budapest und viele andere Orte. Einige dieser Bade-Anstalten werden in Kap. 4 in Wort und Bild vorgeführt werden.

Die Seebäder sind zu Anfang des vorigen Jahrhunderts in England angekommen. In Deutschland gründete Herzog *Friedrich Franz* von Mecklen-

113.  
Beispiel  
II.

114.  
Flufsbäder.

115.  
Seebäder.

<sup>162)</sup> Facf.-Repr. nach ebendaf.